

## **Freibad Mählersbeck**

Erläuterungen zum Entwurf

Stand 15.03.2021

Das Freibad Mählersbeck stellt seit den 1970er Jahren eine zentrale Sport- und Freizeiteinrichtung für Wuppertal und Umgebung dar. Die Bausubstanz der Becken und Nebengebäude kann aufgrund gravierender konstruktiver und technischer Mängel nicht erhalten werden. Hinzu kommen die mittlerweile festgestellten erheblichen Schadstoffbelastungen im Bereich der Beckenverkleidungen und Undichtigkeiten des unmittelbar nördlich des Schwimmerbeckens angrenzenden verrohrten Baches Schrubburgsiefen, die auch einen Aufbau auf die Bausubstanz der vorhandenen Becken ausschließen.

Der Entwurf des Freibades Mählersbeck sieht einen zeitgemäßen Neuaufbau der Beckenlandschaft einschließlich der Nebengebäude und der Liegewiese mit zahlreichen attraktiven Freizeitangeboten vor, die auch außerhalb der Badesaison als Bürgerpark genutzt werden können. Das Thema Nachhaltigkeit findet sich u.a. in den verwendeten Baumaterialien aus der Umgebung und nachwachsenden Rohstoffen und der modernen ressourcensparenden Bädertechnik, wie Solarthermie oder Biomasseheizung wieder. Zur Senkung der Betriebskosten ist eine Reduzierung der Wasserfläche von ursprünglich 1.700 qm auf ca. 1.300 qm und eine Optimierung der Wassertiefen vorgesehen. Auch die geplanten Offenlegungen der Bachläufe Schrubburgsiefen und ggf. auch Mählersbeck, einschließlich deren Renaturierung, stellen einen positiven Beitrag für den Erhalt der Umwelt dar.

Das neue Freibad Mählersbeck erhält sechs 50 m Schwimmbahnen mit Nichtschwimmerbereich, ein Erlebnisbecken mit Wellnessbereich und ein Kinderplanschbecken mit verschiedenen Wasserspielattraktionen. Eine Geländerutsche und eine optional vorgesehene Wellenrutsche komplettieren das Angebot des Sport- und Freizeitbades. Im Bereich der Liegewiese sind eine Dünenlandschaft mit Kletterpark, ein Matschspielplatz und Sportspielflächen geplant, die auch durch die Umverlegung und Renaturierung des Baches Schrubburgsiefen einen natürlichen Charakter erhalten und ganzjährig genutzt werden können.

Die unter einem spangenförmigen Dach zusammengefassten Nebengebäude bilden gemeinsam mit dem Baukörper des Betriebshofes eine städtebauliche Einfassung der Beckenlandschaft, die sich in Richtung Süden zur Liegewiese öffnet. Charakteristisch für die Geometrie sind die konisch zulaufenden alternierenden Linien der Gebäudekanten und Beckenränder, die spannungsvolle Wege- und Aufenthaltsbereiche zwischen den Wasserflächen und Baukörpern schaffen und den Besucher vom Haupteingang in Richtung Umkleiden und Sanitärbereichen sowie in Richtung Schwimmbecken und Liegewiese leiten. Die felsenähnlichen Formationen im Bereich der Geländerutsche, der Stadtmöblierungen auf und neben der Badplatte und innerhalb des Erlebnis- und Planschbeckens unterstreichen die Entwurfsidee.

Die Linienführung des Hauptrasters basiert auf der ursprünglichen Beckengeometrie des 50 m / 25 m großen Schwimmerbeckens. Das Nebenraster von 2,50 m / 1,25 m stellt das gemeinsame Vielfache dar. Die sich aufweitenden und aufeinander zulaufenden Linien der Becken - und Gebäudekanten orientieren sich an der westlichen Erschließungsstraße Rohnberg und der inhomogenen Umgebungsbebauung in einem Verhältnis von 1/5, 1/10 und 1/20. Die scheinbar freie, spannungsvolle Linienführung ist dadurch geometrisch gefasst und kann somit baukonstruktiv wirtschaftlich umgesetzt werden. Auch in der Vertikalen der Gebäudeansichten (Dach- und Fassadenneigung 1/10) finden sich diese Verhältnismäßigkeiten wieder und tragen zur Klarheit des Entwurfes bei.

Die Baukörper der Nebengebäude einschließlich der Dachkonstruktion sind in Holzbauweise geplant. Die konisch zulaufenden, 10 % geneigten Dächer, auf dem sich ca. 800 qm Solarthermieflächen befinden, kragen 2,50 m aus und öffnen sich zur Beckenlandschaft und Liegewiese. Die Traufhöhe der Gebäude ist einheitlich 3,75 m. Die Firsthöhe, die aufgrund der Schallschutzanforderungen nach derzeitigem Stand min. 4,50 m betragen muss, erhöht sich in Richtung Haupteingang. Dies trägt zur offenen und einladenden Wirkung des Gebäudeensembles bei. Der schallschützende Schirm der einheitlich mit Zinkstehfalzdeckung bekleideten geneigten Fassaden und Dachfläche Gebäudespange schützt die Holzkonstruktion der untergestellten Kuben und öffnet sich zur Beckenlandschaft. Keine Materialvielfalt, sondern die Verwendung von wenigen regionalen, langlebigen und nachwachsenden Baumaterialien zeichnen die Hochbauausführungen aus.

Das Betriebsgebäude wird von der westlich gelegenen Straße Rohnberg über einen eigenen Betriebshof angedient und nicht mehr über die Badeplatte. Hier befinden sich sowohl der Hausanschlussraum als auch die allgemeinen Betriebstechnik- und Lagerflächen. Die Schwimmbad- und Wasserspeichertechnik ist im Untergeschoss des Betriebsgebäudes zentral vor und neben den Becken angeordnet.

Im Rahmen der Vor- und Entwurfsplanungen wurde die Gebäude- und Beckengeometrie, die Flächen und Volumen der Becken und die Lage der Technik- und Betriebsflächen ständig optimiert, um die wirtschaftlichen Vorgaben für die Herstellungs- und Betriebskosten des Bauvorhabens einzuhalten und zusätzliche Kosten für Schallschutzanforderungen, Schadstoffentsorgung, Renaturierungsmaßnahmen, etc. aufzufangen zu können. Die Becken werden nach derzeitigem Kenntnisstand als Folienbecken ausgeführt, die Attraktionen zu Gunsten freier Wasserflächen und die Badeplatte auf ein notwendiges Maß reduziert. Die Ausführung der Nebengebäude in Holz stellt die wirtschaftlich und umwelttechnisch günstigste Bauweise dar.

Gez.  
Georg von Estorff  
WP Architekten und Ingenieure